

## Analoger Kompressor/Limiter

# Dave Hill Designs Titan



Dave Hill hat mit seiner Firma Crane Song schon vor ein paar Jahren einige neuartige und innovative Konzepte im Bereich analoger Kompressoren vorgestellt. Der Titan ist seine neueste Schöpfung und wandelt auf ähnlichen Pfaden, diesmal allerdings unter anderer Firmenflagge.

Der Titan wird über Hills zweite Firma Dave Hill Designs angeboten und ist ein analoger 19" Mono-Kompressor/Limiter, dessen Audioweg auf diskret aufgebaute Class-A-Schaltungstechnik zurückgreift. Kontrolliert werden die einzelnen Parameter zur Bearbeitung der Signale allerdings digital. Durch dieses Konstruktionsprinzip sollen beispielsweise deutlich schnellere Regelzeiten umsetzbar sein, als dies mit einer rein analogen Schaltung möglich wäre. Darüber hinaus besitzt der Titan ein paar spezielle Features, die ebenfalls über die üblichen Kontrollmöglichkeiten eines Dynamikbegrenzers hinausgehen. Da wäre zunächst die Möglichkeit zur Parallelkompression, was zwar für solch ein Gerät nicht ganz so überraschend, aber eben auch nicht an jedem Kompressor zu finden ist. Etwas spezieller wird es dann schon bei der Regelung für die VCA-Color, die im Prinzip das klangfärbende Verhalten der in älteren Kompressoren verbauten VCA-Gain-Stufe nachbildet und durch das Hinzufügen von harmonischen Verzerrungen das komprimierte Signal nochmals beeinflussen kann. Dynamic-Color dient ebenfalls zur Färbung des Signals, wobei die zugefügten Verzerrungen anderer Ordnung sind, als die der VCA-Color. Sie stellen dadurch ein weiteres Timbre zur Verfügung, das außerdem in der Art der Färbung noch direkt von den Regelzeiten und der Pegelreduktion abhängig ist – was auch die Bezeichnung „dynamische Färbung“ etwas genauer erklärt. Last but not least – der Fat/Air-Schalter. Dieser beeinflusst die gesamte

Frequenzverteilung im Hinblick auf die Anhebung der Bässe (Fat) oder der Höhen (Air), um damit den Grundcharakter des komprimierten Signals insgesamt im Frequenzspektrum zu balancieren oder zu gewichten.

### Ausstattung

Die üblichen Parameter wie Threshold, Attack, Release, Shape (Ratio) und Gain (Makeup) fehlen natürlich auch an diesem Kompressor nicht und bilden, neben den Möglichkeiten zur Signalfärbung, die Basis-Kontrollelemente des Kompressors. Alle Potis sind gerastert und funktionieren als Endlosregler. Die Regler der Kompressoreinheit haben dabei keine Wertebeschriftung. Dies ist aber auch gar nicht nötig, denn, je nachdem welche Position mit den Potis eingestellt wird, erscheint ein Wert zwischen 0 und 100 im LC-Display des Gerätes. Dies ermöglicht eine sehr gute optische Kontrolle und kann die Wiederherstellung alter Sessions immens erleichtern. Generell ist das Display – auch in Verbindung mit dem großen umschaltbaren Level/Gain-Reduction-Meter – sehr nützlich, da zusätzlich die verwendete Kompression – in Abhängigkeit von Threshold und Shape – visuell als Kennlinie dargestellt wird.

Verwundert hat mich allerdings, dass die Parameter für VCA-Color, Parallel-Mix und Dynamic-Color nicht ebenfalls im Display untergebracht werden konnten. Unter der Kompressorkennlinie wäre doch sicher noch etwas Platz gewesen. Während die Recall-Möglichkeiten des Titan ansonsten wirklich hervorragend

sind, muss man sich für die Wiederherstellung dieser drei Parameter die Potipositionen möglichst exakt notieren. Dies ist zwar gerade durch die gerasterten Regler – in diesem Fall auch mit äußerer Beschriftung – kein wirkliches Problem, aber in Bezug auf das sonstige Recall-Konzept mit der numerischen Darstellung im Display nicht ganz so konsequent. Unter dem Strich ist dies aber tatsächlich auch wirklich das Einzige, was an diesem Gerät als nicht ganz konsequent bezeichnet werden kann.

### In der Praxis

Zunächst habe ich für den Praxistest ein perkussives Signal, in diesem Fall die Snare eines Natur-Drumkits, eingespeist. Durch die schnellen Regelzeiten des Titan lassen sich die Transienten beziehungsweise Attackphasen der Snare sehr schön herausarbeiten. Der Druck, den sie im Mix später haben soll, kann präzise und komfortabel manipuliert werden. Über den Dynamic-Color-Regler wird der Punch zusätzlich etwas erhöht und in der Air-Stellung bekommt die Snare noch einen zusätzlichen Anteil an Präsenz und Offenheit. Das Zusammenspiel der einzelnen Komponenten kann hier wirklich seine Stärken ausspielen und ermöglicht es, ein Quäntchen mehr an Definition und Durchsetzungsfähigkeit aus dem Signal herauszukitzeln.

Beim Gesang verhält sich das ähnlich. Der Eindruck ist durchweg positiv und es ist recht schnell klar, dass der Titan auch sehr dynamischen Gesang absolut souverän im Griff hat, ohne dabei den



Grundcharakter zu stark zu „quetschen“. Das ist natürlich – wie immer – von den jeweiligen Einstellungen abhängig, allerdings klingt der Titan zunächst erstmal generell eher unaufdringlich und wirklich natürlich. Sobald man heftigere Einstellungen nutzt oder die Color-Regler stärker einsetzt, kann das sicherlich deutlich variieren, aber der Grundsound ist erstmal sehr transparent. Insofern ist die Bandbreite verschiedener Soundmöglichkeiten auch dementsprechend groß. Nutzt man beim bereits komprimierten Gesang nun beispielsweise den VCA-Color-Regler, wird das Signal bei steigenden Werten im unteren Mittenbereich angenehm entschlackt und wirkt noch ein wenig griffiger und definierter als vorher. Auch hier macht der Fat/Air-Schalter seinem Namen alle Ehre und verleiht der Stimme in der Air-Stellung eine angenehme Luftigkeit. Die Fat-Variante findet dagegen beispielsweise bei Instrumenten wie Bass ihre Bestimmung und kann das bearbeitete Signal auf einfache Weise sehr schön andicken.

Im Test standen gleich zwei Titan-Kompressoren zur Verfügung, sodass ich

auch den Stereobetrieb etwas genauer unter die Lupe nehmen konnte. Über ein kleines Flachbandkabel werden zwei Einheiten miteinander verbunden, der In/Out/Link-Schalter bestimmt dann, welches Gerät als Master oder Slave arbeitet. Die Mastereinheit übernimmt damit ganz komfortabel alle Kontrollmöglichkeiten beider Geräte.

Bei Stereosignalen wie zum Beispiel einer Drumsgruppe oder einem Stereomix macht der Titan eine ebenso hervorragende Figur, wie bei Monosignalen, unter anderem auch durch die Möglichkeiten der Parallelkompression. Das Audiomaterial wird durch die Kompression stärker verdichtet, wobei dann der Anteil des dynamischeren Originalsignals mit dem komprimierten Signal gemischt werden kann. Dieser Kunstgriff erhält den originalen Grundcharakter und eine gewisse Lebendigkeit gegenüber eines „plattkomprimierten“ Signals, klingt aber dennoch wesentlich kompakter.

### Fazit

Der Titan ist ein toller Kompressor mit sehr eigenständigem Konzept, üppi-

gen Regelmöglichkeiten und hervorragendem Sound, der in allen Disziplinen, die ein Kompressor beherrschen sollte, überzeugen kann. Die klanglichen Eigenschaften sind herausragend und reichen von zurückhaltender Transparenz bis hin zur charakterstarken Kompression und Färbung. Vor allem die Möglichkeiten der VCA- und Dynamic-Color-Regelung in Verbindung mit dem Fat/Air-Schalter und der Parallelkompression erweitern die Palette immens. Der Einsatz ist meist mit nur wenigen Handgriffen vorbereitet und man kommt ohne große Umwege zu guten Ergebnissen. Alles in allem macht das nicht nur Spaß bei der Bearbeitung, sondern ermöglicht einen reibungslosen und schnellen Workflow. Die visuelle Kontrolle über das LC-Display ist ein weiterer Pluspunkt und entpuppt sich im praktischen Betrieb als tatsächlich hilfreich, gewünscht hätte ich mir allerdings wie beschrieben, dass noch mehr Parameter im Display darstellbar sind.

Kommen wir zum Preis, der mit 1.820 EUR für einen Mono-Kompressor in der gehobeneren Kategorie angesiedelt ist. Um es kurz zu machen: Klangqualität und die umfangreiche Ausstattung rechtfertigen diesen Preis in meinen Augen.

▣ Tim Scholdt

Dave Hill Designs Titan	
Vertrieb	Akzent Audio
Internet	www.akzent-audio.de; www.davehilldesigns.com
Preis (UVP)	1.820 EUR
<ul style="list-style-type: none"> <li>📈 Klang</li> <li>📈 Konzept/Ausstattung</li> <li>📈 LC-Display</li> <li>📈 Link-Funktion</li> </ul>	